

## Eindrucksstark

Am 08. April 2026 konnte die Palette der Energiegenossenschaft Starkenburg durch ein weiteres Element erweitert werden: Das Element ‚Eindrucksstark‘.

Dabei handelt es sich um die exklusiv zum Jubiläum einmalig ausgelobte Besteigung des Turmes der guten Ute, die ich, Mitglied Nr. 123 als Hauptgewinn im Jubiläums-Gewinnspiel gewonnen hatte. Während man auf Seiten der Energiegenossenschaft ob der vielen Widrigkeiten, die den Termin für die Durchführung immer weiter in die Zukunft schoben, unruhig wurde, hatte ich im Rückblick betrachtet wohl im Gefühl, dass das Schicksal einfach nur auf einen Termin mit optimalen Bedingungen hinarbeitete. Am Mittwoch nach Ostern war es dann soweit: Ich fuhr bei ruhigem, sonnigem Hochdruck-Wetter von Seeheim nach Ober-Beerbach durch einen blühenden und grünenden Märchenwald, vorbei an der Elsbachmühle hinauf zur Guten Ute. Vorher zur Auswahl geeigneter Kleidung und festem Schuhwerk aufgefordert, hatte ich eine ganze Tasche voll Ersatzkleidung dabei, frei nach dem Motto „an der Kleidung soll es jetzt nicht scheitern“. Nachdem mir Frau Straus, nett und geduldig, wie man sie kennt, eine Einweisung in die Sicherheitsvorschriften und die damit verbundene Benutzung des Klettergeschirrs gegeben hatte, durfte ich den Turm betreten und den durch emsig mit der Kühlung beschäftigten Ventilatoren lärmenden Schaltschrank bewundern. Dort wurde die Anlage abgeschaltet. Die Rotorblätter drehten sich mit ihrer Schmalseite zur schwachen Brise und der sich sachte drehende Rotor kam bald zum Stehen. Dann ging es eine erste Leiter hinauf zur Basis-Station eines kleinen Aufzuges, der etwa 95% der zu überwindenden Höhenmeter übernahm. Ich war in meinem ganzen Leben noch nie so gut abgesichert auf einer Leiter unterwegs. Ein in eine Mittelschiene eingeklinkter Gleiter, der keinen Millimeter einer Abwärts-Bewegung zulässt, wenn man ihn nicht durch strammes nach hinten Ziehen entriegelt, war mit den Schlaufen meines Klettergeschirrs verbunden. Mir hätte selbst dann nichts passieren können, wenn ich eingeschlafen wäre. Oberhalb des Liftes ging es über eine zweite Leiter hinauf in die Gondel. Ein Wunderwerk der Technik. Selbst als Physiker mit Heimwerker-Erfahrung habe ich nicht ansatzweise erahnt, wie viele Komponenten und (Spezial)Teile in einer Windkraft-Anlage verbaut sind und welche Dimensionen sie haben.



Der Höhepunkt im doppelten Sinne des Events war dann der ausgiebige Blick aus der Gondel. Der Blick über die Flügel des sachte im Wind wiegenden Rotors war einem Blick aus dem Flugzeug täuschend ähnlich.



Um meine Begeisterung festzuhalten war dann auch noch, wie zuvor abgesprochen, eine Foto-Drohne anwesend, die absolut souverän gesteuert von Frau Lea Raupbach den aufkommenden Windböen trotzte und mich in ihre Kamera blicken ließ.



Hätte es den Lift nicht gegeben, hätte ich sicher nach alter Bergsteiger-Manier gesagt, dass der Ausblick für die Strapazen des Aufstiegs entschädigt. Da es diese Strapazen nicht gab, bleibt mir nur zu sagen, dass die Turmbesteigung von Anfang bis Ende ein reines Vergnügen war.

Nach einem abschließenden Blick aus der Heck-Luke der Gondel auf unsere Fahrzeuge und blühende Kirschbäume ging es dann wieder hinunter.



Ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich für dieses tolle und eindrucksvolle Erlebnis.

Ich kann die Teilnahme an Gewinnspielen der Energiegenossenschaft Starkenburg nur wärmstens empfehlen 😊.

Roland Janzen